

# Kindergottesdienst im Mai 2020



Liebe kleine und große Besucher unserer Kinderkirche,

leider können wir uns zurzeit nicht in der Kirche treffen, aber vielleicht habt Ihr ja Lust, zu Hause Euren eigenen Kindergottesdienst zu feiern. Dazu anbei ein Gestaltungsvorschlag für den Monat Mai:

Sucht euch einen schönen Ort, an dem ihr Euren Gottesdienst feiern wollt – vielleicht im Wohnzimmer, vielleicht auch draußen in der Natur. Wenn Ihr wollt, könnt Ihr eine Kerze anzünden.

Ihr startet mit unserem Lied:

Wer lässt die Sterne strahlen,  
Sterne strahlen, Sterne strahlen?  
Wer lässt die Sterne strahlen?  
Unser großer Gott!

Wer lässt die Blumen wachsen,  
Blumen wachsen, Blumen wachsen?  
Wer lässt die Blumen wachsen?  
Unser großer Gott!

Wer lässt die Vögel fliegen,  
Vögel fliegen, Vögel fliegen?  
Wer lässt die Vögel fliegen?  
Unser großer Gott!

Wer machte dich und mich,  
dich und mich, dich und mich,  
Wer machte dich und mich?  
Unser großer Gott!

Wer lässt die Sterne strahlen,  
Blumen wachsen, Vögel fliegen,  
Wer machte dich und mich?  
Unser großer Gott!

Jetzt folgt unser Gebet:

Wo ich gehe, wo ich stehe,  
bist Du guter Gott bei mir.  
Wenn ich Dich auch niemals sehe,  
weiß ich dennoch, Du bist hier.

In unserer Geschichte heute geht es um Wind, um viel Wind, ganz viel Wind.  
Um ganz genau zu sein: Es geht um einen Sturm auf dem Meer und um Stille.

Und bevor Ihr die Geschichte lest, könnt Ihr mit einer Decke oder einem Tuch versuchen, den Sturm auf dem Meer nachzuspielen. Stellt Euch dazu ein Schiff auf dem Meer vor (vielleicht lasst Ihr ja sogar eins auf dem Tuch „schwimmen“):

>>> Ihr steht auf und hebt mit beiden Händen das Tuch.

Zuerst ist es ganz still.... Psst...

Nichts regt sich, nichts bewegt sich.

Aber dann ziehen Wolken auf und es beginnt zu winden...

>>> Ihr rüttelt am Tuch

Der Wind wird immer stärker und stärker  
und verwandelt sich in einen Sturm.

>>> Ihr rüttelt fest am Tuch

Das Schiff wird hin- und hergeworfen...

Dann plötzlich hört der Sturm auf und alles ist wieder ruhig.

>>> Das Tuch ist „still“

Und jetzt lest Ihr die Geschichte dazu: **JESUS UND DER STURM**  
Ihr könnt dazu jeweils die entsprechenden Bewegungen mitmachen.

Es ist Abend geworden am See Genezareth.

Jesus und seine Freunde sind müde, sehr müde: Ah!

>>> laut gähnen, Hand vor den Mund legen

Die Jünger von Jesus, seine Freunde, bitten alle Menschen, nach Hause zu gehen und verabschieden sich von der Menschenmenge:

Schalom! Friede sei mit euch!

>>> Hände schütteln

Jesus steigt in ein Boot und seine Freunde gehen mit.

Sie fahren über den See.

Jesus ist so müde, dass er sich im Boot schlafen legt.

Auf einmal kommt Wind auf.

Der Wind wird immer stärker und Wellen rollen über den See.

Es beginnt zu regnen

>>> Mit den Fingern trommeln.

Der Sturm wird immer stärker.  
Die Wellen werden immer höher und höher.  
Die Wellen werden gefährlich.  
Sie schlagen über dem Schiff zusammen und  
immer mehr Wasser dringt ins Schiff ein.  
Die Freunde von Jesus haben große Angst,  
dass das Boot umfällt und sie ertrinken werden.  
Sie schreien laut HILFE, HILFE, aber keiner hört sie.  
Und Jesus – der liegt im Boot und schläft immer noch tief und fest.  
Ich glaube, der träumt einen schönen Traum vom lieben Gott.  
Die Freunde gehen zu ihm.  
Sie rütteln ihn wach und rufen laut:  
Jesus, wach auf! Hilf uns! Wir ertrinken.  
Da öffnet Jesus die Augen:  
Er sieht den Sturm, die hohen Wellen und sieht vor allem, dass seine Freunde  
große, große Angst haben.  
Da steht er auf und sagt:  
Warum habt ihr Angst? Ich bin doch da! Ich pass auf euch auf!  
Und er befiehlt dem Wind und den Wellen: Seid still!  
>>>Keiner darf mehr am Tuch rütteln  
Es wird ganz still und ruhig.  
Der Wind und der Regen hören auf.  
Die Freunde von Jesus staunen: Wow, so mächtig ist Jesus.  
Der Wind und die Wellen tun, was er sagt.  
Dann werden auch sie still.  
Keiner redet mehr.  
Und das Schiff fährt ruhig weiter.

Wahrscheinlich hat niemand von Euch vor, in den nächsten Tagen eine  
Schiffsreise zu machen. Wir werden in nächster Zeit also wohl nicht in Seenot  
geraten.

Doch das Gefühl, dass einem der Wind ganz ordentlich ins Gesicht bläst, das  
kennt Ihr bestimmt: Nicht nur draußen. Auch im übertragenen Sinn.

Manchmal läuft doch nicht alles so, wie man es gerne hätte.

Und manchmal wird man dann von einem richtigen „Sturm der Gefühle“  
durcheinandergewirbelt...

Und wir alle haben bestimmt auch manchmal Angst.

Wer hilft uns dann?

Mama und Papa, Oma und Opa, gute Freunde.

Und auch GOTT kann uns helfen!

Wir dürfen nicht vergessen: Auch wenn es in unserem Leben stürmisch ist, wir sehr traurig sind oder Angst haben und meinen, allein zu sein - dann ist GOTT da.

Wir alle müssen ja immer wieder durch „die Stürme des Lebens“. Sie wirbeln uns jedes Mal durcheinander, mal mehr, mal weniger und sie wühlen uns auf. Doch das Vertrauen darauf, dass Gott bei uns ist, kann uns ruhig machen und uns gelassener mit Sorgen und Ängsten umgehen lassen und uns Kraft und Mut schenken.

Vielleicht habt Ihr jetzt noch Lust, ein Bild von einem Schiff zu malen oder ein Schiff zu basteln. Ganz bestimmt habt Ihr da viele tolle Ideen!

Wenn Ihr wollt, könnt Ihr Eure Bastelei bei Marita in der Hauptstraße 69 vorbeibringen, von Mo-Fr ab 17 Uhr.

Wir werden dann die gemalten und gebastelten Schiffe zu unserem nächsten gemeinsamen Gottesdienst mitbringen.

Zum Schluss gibt es noch einen SEGGEN:

Möge Gott dein Schiff lenken,  
wenn du durch Stürme segeln musst.

Er möge die Wellen klein halten,  
und dir das nahe Ufer zeigen.

Möge Gott dein Leuchtturm sein  
und dein Anker.

So segne und behüte dich der allmächtige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

AMEN.

Wir hoffen, dass wir uns bald wieder zu einem gemeinsamen Kindergottesdienst in der Kirche oder der Arche treffen können.

Bis dahin wünschen wir Euch das Allerbeste.

Eure Marita Schäfer und Yvonne Ober

Übrigens: Diesen Kindergottesdienst findet Ihr auch auf [www.kirche-rodheim.de](http://www.kirche-rodheim.de).